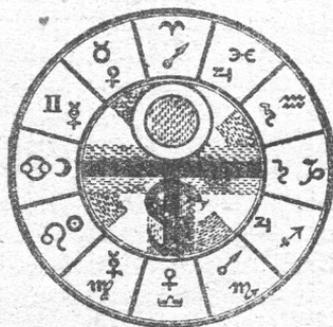


ASTROLOGISCHE RÜNDSCHAU

MONATSSCHRIFT FÜR
ASTROLOGISCHE FORSCHUNG

IN NATURWISSENSCHAFT
GESCHICHTE □ RELIGION
□ KUNST □ NUMISMATIK □



ORGAN VERSCHIEDENER ASTROLOGISCHER
GESELLSCHAFTEN

SCHRIFTFLEITER

ERNST TIEDE • MARIENWERDER

THEOSOPHISCHES VERLAGSHAUS • LEIPZIG

DRUCK: DIETMAR & SÖHNE • LANGENSALZA

X. Jahrg.

Oktober-Dezember 1919

Heft 1/3

Die Astrologische Rundschau erscheint im Umfange von monatlich mindestens 16 Seiten und enthält, außer Beiträgen von allen astrologischen Forschungsgebieten, auch Mitteilungen über die Tätigkeit der Astrologischen Gesellschaft des In- und Auslandes, sowie die Ephemeriden des laufenden Jahres.

Der Bezugspreis für den Jahrgang beträgt Mk. 7,— Ausland Mk. 10,— und ist an das Theosophische Verlagshaus Dr. H. Vollrath, Leipzig, Inselstrasse 29 einzusenden.

Berichte, Manuskripte, Zuschriften und Rezensionsexemplare sind zu richten an den Schriftleiter in Marienwerder, Westpreußen. Allen Anfragen ist Rückporto beizulegen.

Sensitive Punkte.

A. Witte, Hamburg.

Nach langjähriger Arbeit in der Astrologie wird man immer wieder finden, daß in allen Horoskopen die Aspekte der laufenden Planeten mit den Radixständen auslösend wirken, auch dann, wenn die Person über 60 Jahre alt ist.

Im Laufe von 60 Jahren wird der Widderpunkt ungefähr um 1 Grad rückwärts gegangen sein, trotzdem wirkt der Aspekt mit den Radixplaneten beinahe auf die Bogenminute. Hieraus macht man die Erfahrung, daß nicht die siderischen Standpunkte der Planeten, sondern der Stand in den magnetischen Feldern, die durch die Lage der Erdachse zur Erdbahn gebildet werden, maßgebend ist.

Die achsiale Ebene des Magneten Erde schneidet die Ekliptik, die Bahn der Erde um die Sonne im Krebs- und Steinbockpunkte; der

größte Umdrehungskreis der Erde schneidet die Ekliptik im Wage- und Widderpunkte. Der Nordpol der Erde ist im Juni, der Südpol im Dezember der Sonne zugeneigt; daher bekommen die Zeichen Krebs und Zwillinge mehr polare Eigenschaften des Nordpols und die Zeichen Steinbock und Schütze mehr die polaren Eigenschaften des Südpols der Erde.

Ist die Sonne ansteigend vom Steinbock zum Krebs, so bekommt die Nord-Halbkugel der Erde den Druck des positiven Magnetismus; ist die Sonne absteigend vom Krebs zum Steinbock, dann hat die Süd-Halbkugel den Druck des positiven Magnetismus. Deshalb sind alle Zeichen des Tierkreises magnetisch verschieden zu bewerten; der Tierkreis ist eine Kreislinie der Schnittfläche durch den Magneten Erde.

Da nun die Tierkreiszeichen nicht dem Fixsternhimmel angehören, sondern nur Bezeichnungen für die verschiedene Art des Erdmagnetismus sind, so haben wir es auf der Ekliptik mit polaren Eigenschaften der Grade der Tierkreiszeichen zu tun.

Es sind die Oppositionen polarisiert, ebenfalls die Spiegelpunkte zur Äquinoktiallinie Widder-Wage. So ist beispielsweise 11° Wassermann ein Gegenpol zu 11° Löwe, zum 19° Stier und 19° Skorpion, weil eben beide Punkte denselben Abstand in Länge zu 0° Widder- und 0° Wage haben.

Die Spiegelebene ist in dem magnetischen Tierkreis die Äquinoktiallinie zwischen Widder- und Wagepunkt.

Die Erdkugel wird ferner noch durch die Sonne polarisiert durch den von der Sonne durch die Erde gesandten positiven Strom, der in der Erde ein magnetisches Feld erzeugt, dessen Kraftlinien konzentrische Kreise sind und deren Ebenen senkrecht zum Stromleiter stehen (nach dem Satze von Biot und Savart). Der Stromleiter ist in diesem Falle die Gravitationslinie Erde-Sonne.

Diese konzentrischen Kreise schneiden die Ekliptik in gleichem Abstände von der Sonne. Sehr schön kann man eine Polarisation durch das Licht bei einem runden Opal beobachten; die dem Lichte abgekehrte Seite des Opals zeigt immer die Komplementärfarbe des Steines.

Steht die Sonne in 0° Grad Steinbock, so deckt sich die Polarisation durch die Sonne mit der Polarisation des Magneten Erde.

Beim Lauf der Sonne durch die Tierkreiszeichen bekommen die verschiedenen Zeichen eine Mischung der Polarität der Erde sowie der Polarisation, die von der Sonne hervorgerufen wird.

Die laufende Sonne kann man durch die Übereinstimmung beider Polaritäten mit 0° Grad Steinbock in Verbindung bringen, nur zählt man jetzt die Abstände von $1-30$ Grad von der Sonne aus, mit den Tierkreiszeichen gehend. So ist bis 30° Steinbock-Magnetismus und von $30-60^{\circ}$ Wassermann-Magnetismus usf. Steht die Sonne in $23^{\circ} 42'$ Stier, so ist bis $23^{\circ} 42'$ Zwillinge Steinbockmagnetismus, und es findet eine Mischung der Polarität der Zwillinge mit der vom Steinbock statt.

Die Spiegelebene, die Ausgleichung von positivem und negativem Magnetismus, liegt in der Quradratur der Sonne, in diesem Falle $23^{\circ} 42'$ Löwe und $23^{\circ} 42'$ Wassermann auf der Ekliptiklinie.

Die Stellung der Erdachse zur Erdbahn verursacht die verschiedene Polarität der Tierkreiszeichen; bei einer Geburt ist die Achse des Horoskops die Linie, welche vom Geburtsort durch den Mittelpunkt der Erde

geht. Diese Meridianebene schneidet den Äquator in der oberen und der unteren Kulmination; der Zenit oder Mitthimmel steht zum größten Umdrehungskreis, der den Äquator ebenfalls in zwei Punkten schneidet, rechtwinklich.

Der Ort dreht sich mit der Erde in der geographischen Breite an einem Tag in einem Kreislaufe parallel zum Äquator um die Erdachse; somit ist die Bahn des Ortes dem Äquator gleichzusetzen und die Schnittlinien der Felder liegen im Abstände von je 30 Grad auf dem Äquator, vom Meridian an gerechnet. Diese Felder sind auf der Äquatorlinie gleichmäßig polarisiert, nur der Mitthimmel oder der Geburtsort auf der Erde zeigt die Polarität der geographischen Breite, weil der Erdkörper ein Magnet ist, und die Stellung des Meridians zur Sonne in Rektascension gibt den Grad der Polarisation an; ist der Meridian weniger als 180° entfernt, so ist die Polarität in den Zeichen Steinbock bis Zwillinge zu finden, ist er mehr als 180° entfernt, so ist die Polarität in den Zeichen Krebs bis Schütze zu suchen. Der Ort Hamburg — $53^\circ 33'$ nördl. Breite — ist nun auf der Ekliptik in demselben Grad vom Widder- oder Wagepunkt an auf dem nördlichen Halbkreis bis Krebs zu suchen, daher liegt die Polarität dieses Ortes entweder $23^\circ 33'$ Stier oder $6^\circ 27'$ Löwe. Den entgegengesetzten Pol findet man $23^\circ 33'$ Skorpion und $6^\circ 27'$ Wassermann.

Die Orte auf der nördlichen Halbkugel der Erde liegen auf dem Bogen Widder über Krebs bis Wage; die Orte auf der südlichen Halbkugel der Erde sind von Wage über Steinbock bis Widder zu finden.

Je nördlicher in der geographischen Breite ein Mensch geboren wird, desto größer sind die Gegensätze der Polaritäten, die ihn mit der Erde verbinden. Die Ähnlichkeit in der Polarität mit den Tierkreiszeichen findet man in der Teilung des 1. Vertikals, des Kreises, welcher den Zenit mit dem Äquatorschnittpunkt verbindet; so sind vom Geburtsort nach Osten auf dem ersten Vertikal bis zum Äquator hin die Tierkreiszeichen Krebs bis Jungfrau zu finden, vom Nadir bis zum westlichen Äquator hin die Zeichen Steinbock bis Fische usw.

Der Geburtspunkt auf der Ekliptik im geozentrischen System liegt in der Verlängerung der Gravitationslinie Sonne-Erde und führt mit der Erde in den Tagen nach der Geburt eine ostwärtige Bewegung um die Sonne aus, — ein Analogium zum Geburtsorte um die Erdachse. Im Augenblick der Geburt nimmt der Körper dieselbe Bestrahlung der Erde im Laufe um die Sonne als festbleibende Kristallisation in sich auf, und ist dieser geozentrische Stand der Gestirne zur Sonne und in den elektrischen Feldern der Erde maßgebend.

Die fortlaufende Erde in Tagen nach der Geburt nimmt nun diesen Stand zur Sonne mit sich und schafft dadurch zur Radixsonne in der Ekliptik Differenzbögen mit der ersten Kristallisation. Den Unterschied in Länge nennt man Sonnenbögen und werden diese neuen Stände der Planeten als von der Sonne in den Tagen nach dem Geburtstage vorgeschoben betrachtet. Diese vorgeschobenen Planeten behalten dieselben Breiten zur Ekliptik wie bei der Geburt und bilden dann zu den Radixplaneten neue Deklinationen, die für die Prognose außerordentlich wichtig sind.

Jetzt kann man von der Gravitationslinie Erde-Sonne und von der Bewegung ausgehend, die elektrischen Felder — ähnlich wie beim Meri-

dian-Horoskop. — mit den Zahlen X bis IX bezeichnen und sind diese Felder ähnlich zu bewerten, wie die Häuser des Meridians. Die Häuser I bis VII liegen der Sonne zugekehrt und deckt sich die Spitze des IV. Hauses mit dem Stand der Radixsonne. Der Unterschied der Häuser in Länge beträgt je 30. Bogengrade.

Die Erdachse hat eine sich nur wenig ändernde Neigung zur Erdbahn um die Sonne. Betrachtet man den Nordpol als den Mitthimmel des Körpers Erde und die Achse Nordpol-Südpol als Gravitationslinie des Erdhoroskops, so sind in der Bahn um den Mittelpunkt Sonne die magnetischen Felder des Erdhoroskops die Tierkreiszeichen der Ekliptik und ist für die Nordhalbkugel der Erde der Widder das VII. Haus, der Steinbock das IV., die Wage das I. und der Krebs das X. Haus dieses Horoskops.

Für die Südhalbkugel laufen die Tierkreiszeichen umgekehrt und ist Jungfrau das I., Zwillinge das IV., Fische das VII. und Schütze das X. Haus des Erdhoroskops.

Diese magnetischen Felder wirken auf den Erdkörper und somit auch auf den auf diesem Körper Geborenen ein; daher sind auch in diesem Horoskop die Stellung der Planeten ähnlich wie beim Horoskop der Sonne, welche dort im IV. Hause steht, und dem Horoskop des Geborenen, bei welchem der 1. Vertikal vom Zenit aus, der Äquator vom Meridian aus in 12 Teile geteilt ist, zu bewerten.

Diese Punkte der verschiedenen Horoskope — Erdhoroskop IV. Haus Steinbock, Sonnenhoroskop VI. Haus Sonne im Radix, Meridianhoroskop X. Haus — Geburtsort, und das Horoskop des Ascendenten — haben zur Berechnung der sensitiven Punkte eine große Bedeutung.

Der Widderpunkt, die Spitze des VII. Hauses des Erdhoroskops, ist der Nullpunkt der Ekliptik und werden von diesem alle Stände der Planeten bestimmt. Will man alle Systeme auf dieselbe Form bringen, so muß entweder von der Gravitationslinie X—IV, Erde bis Sonne, Krebs bis Steinbock, und Quadratur Ascendent bis Quadratur Descendent gerechnet werden, oder man muß das Erdhoroskop vom Widderpunkt, das Horoskop des Ascendenten vom Descendenten und das Meridian- und das Sonnenhoroskop von der Quadratur der Sonne und von der Quadratur des IV. Hauses nehmen.

Besser ist es schon, es werden die beiden ersten vom IV. Hause bzw. von der Sonne gerechnet und die letzten vom Descendenten und vom Widderpunkte, da dann für die Punkte der beiden letzten die Quadraturen gelten.

Der gemeinschaftliche Punkt für zwei Planeten ohne Rücksicht auf irgendwelche Gravitationslinie ist die halbe Summe = die Spiegelkonjunktion, auch als Opposition. Als Beispiel sei Mars und Saturn für den 14. Mai 1879, 11 Uhr abends in Hamburg, genommen. X = 9° 53' Skorpion, A. = 1° 24' Steinbock, Sonne = 23° 42' Stier, Mond = 14° 37' Fische, Merkur = 28° 03' Widder, Venus = 1° 01' Krebs, Mars = 11° 57' Fische, Jupiter = 9° 12' Fische, Saturn = 11° 31' Widder, Uranus = 0° 07' Jungfrau, Neptun = 10° 07' Stier, aufsteigender Mondknoten = 28° 15' Steinbock, absteigender Mondknoten = 28° 15' Krebs.

$$\text{Mars } 11^{\circ} 57' \text{ Fische} + 11^{\circ} 31' \text{ Widder} = \frac{353^{\circ} 28'}{2} = 176^{\circ} 44' =$$

Mars/Saturn 26° 44' Jungfrau und $\odot \oslash / \text{h}$ 26° 44' Fische. Der Strich zwischen Mars und Saturn gilt als Spiegelebene.

Wird das Erdhoroskop jetzt genommen und Punkte zum Ascendenten oder Descendenten gerechnet, so hatte man bisher den Punkt für Tod entweder Saturn zu Mars + A., oder Mars zu Saturn + A. oder die Opposition dieser Punkte, wenn der Descendent addiert wird.

Saturn: Mars + Descendent im Erdhoroskop ist dann $330^{\circ} 26' + 360^{\circ} = 0^{\circ} 26' \text{ H}$; Mars: Saturn + D. im Erdhoroskop ist dann $29^{\circ} 34' + 360^{\circ} = 29^{\circ} 34' \text{ T}$ oder Mars + D. — Saturn = $0^{\circ} 26'$ Fische und Saturn + D. — Mars = $29^{\circ} 34' \text{ T}$.

Wenn wir also die Kristallisation der Planeten des Radixshoroskops mit dem Meridian, dem Ascendenten, dem Widder- und Steinbockpunkte uns auf eine runde Scheibe den Graden gemäß aufzeichnen, und haben dieselbe Kristallisation auf einem andern Bogen Papier festgehalten, und setzen jetzt jeden Planeten auf den Widderpunkt außerhalb, dann bekommen wir für jeden Bogen zweier Planeten zwei Punkte. Legen wir jetzt, nachdem alle Bögen aufgezeichnet sind, die Sonne der inneren Scheibe auf den Widderpunkt außerhalb, so beziehen sich alle Punkte vom Widderpunkte aus auf den Sonnenstand.

Wird für die innere Scheibe ein Gradbogen genommen und der Stand der Sonne auf Widder gelegt, dann geben die äußeren Punkte die Stände in der Ekliptik auf dem inneren Gradbogen an. Stand Sonne = $23^{\circ} 42'$ Stier. Wir haben dann für

Saturn: Mars + Sonne = $24^{\circ} 08'$ Widder.

Mars: Saturn + Sonne = $23^{\circ} 16'$ Zwillinge.

Die Stände der Bögen von Sonne radix aus geben auch den Zusammenhang mit den Radix-Sonnen und den progressiven Sonnen anderer Personen und werden immer die gefundenen Planeten ausgelöst. Das IV. Haus Radix war $9^{\circ} 53'$ Stier, der Ascendent war $1^{\circ} 24'$ Steinbock.

Saturn: Mars + IV = $10^{\circ} 19'$ Widder.

Mars: Saturn + IV = $9^{\circ} 27'$ Zwillinge.

Saturn: Mars + A. = $1^{\circ} 50'$ Schütze.

Mars: Saturn + A. = $0^{\circ} 58'$ Wassermann.

Die laufenden Planeten am Todestage, 3. August 1912, mittags 1 Uhr 15 Min. waren: Neptun $24^{\circ} 11'$ Krebs, Uranus $1^{\circ} 06'$ Wassermann, Saturn $2^{\circ} 27'$ Zwillinge, Jupiter $5^{\circ} 33'$ Schütze, Mars $10^{\circ} 49'$ Jungfrau, Venus $18^{\circ} 39'$ Löwe, Merkur $5^{\circ} 32'$ Jungfrau, Mond $9^{\circ} 37'$ Widder, Sonne $10^{\circ} 46'$ Löwe, aufsteigender Mondknoten $15^{\circ} 42'$ Widder, X lfd. = Uranus r. = $0^{\circ} 07'$ Jungfrau, absteigender Mondknoten vorgeschoben = $0^{\circ} 06'$ Jungfrau. Ascendent lfd. Quadratur Sonne lfd. $10^{\circ} 46'$ Skorpion, Uranus radix = $0^{\circ} 07'$ Jungfrau, Uranus progr. = $0^{\circ} 47'$ Jungfr., Merkur pr. = $23^{\circ} 14'$ Zwillinge. $\sigma + \eta - \odot = 29^{\circ} 46'$ Steinbock.

Aus obigen Zusammenstellungen ersieht man deutlich, daß alle Punkte von den 4 angeführten Gravitationslinien aus wirken. Ferner sei noch erwähnt: lfd. Saturn/Uranus = $\frac{\text{Saturn} + \text{Uranus}}{2} = 1^{\circ} 47'$ Waage, Saturn/Venus = $10^{\circ} 33'$ ♄, Venus/Uranus = $9^{\circ} 53'$ Skorpion ♂, X Hausradix lfd. Sonne/Venus = $14^{\circ} 43'$ Löwe Oppos. + IV. = (Saturn r. + Mars r. — IV r.) Saturn r. + Mars r. — A. r. = $22^{\circ} 04'$ Zwillinge. Saturn vorgeschoben $13^{\circ} 22'$ Stier Quadratur + IV, + Sonne v. = $1^{\circ} 37'$ Fische Quadratur Saturn: Mars + A. ($\sigma + A. - \eta$).

Dazu das Jahreshoroskop der Erde Sonne $0^{\circ} 00'$ Steinbock, 1911, zeigt den Mars Konjunktion Sonne radix und andere Punkte, wie: Sonnen-

finsternisse, Mondfinsternisse, Bedeckungen durch Mond usw. $\frac{\text{Mars} + \text{Saturn}}{2}$
 $= 19^{\circ} 14'$ Stier, Sonne r. + Sonne progr. $= 19^{\circ} 14'$ Löwe, Sonne r./Sonne
p. $= 9^{\circ} 37'$ Zwillinge. X r. + X pr. $= 21^{\circ} 37'$ ♁, Mars $\frac{\text{Ild.} + \text{Saturn}}{2}$ Ild. $=$
 $21^{\circ} 38'$ ♁. Und das Solarhoroskop Sonne $= 23^{\circ} 42'$ Stier im Jahre 1912
zeigt Venus Konjunktion. IV r., Saturn Konjunktion. Sonne r., Jupiter
Konjunktion. X v., ♁ Konjunkt. A. v. usw.

Nun zurück zur mathematischen Bestimmung der Punkte.

Es werden immer 2 Planetenstände (der Widderpunkt, das X. Haus und der Ascendent sind gleichwertig zu behandeln) addiert und ein dritter Stand von der Summe subtrahiert. Daher kann man setzen:
Mars + Saturn - Widder $=$ Saturn + Mars $= 23^{\circ} 28'$ Fische, Mars + Saturn - Sonne $= 29^{\circ} 46'$ Steinbock, d. h. Sonne: Mars + Saturn und Sonne: Saturn + Mars. Es ist dann der Bogen von der Sonne bis zur Hälfte der Summe von Mars und Saturn gleich dem Bogen von der Hälfte der Summe von Mars und Saturn bis zum gefundenen Punkt, sodaß der Punkt $29^{\circ} 46'$ Steinbock der Spiegelpunkt der Sonne radix zur Spiegelebene Mars/Saturn ist. Will man also von dieser Spiegelkonjunktion den Spiegelpunkt irgend eines Planeten finden, so addiere man die beiden Planeten und subtrahiere den dritten.

So ist Mars r. + Saturn r. - Sonne Ild. $= 12^{\circ} 42'$ m, Quadratur + IV r. Mars Ild. + Saturn Ild. - Sonne radix $= 13^{\circ} 16'$ Skorpion, Quadratur + IV r.

Das Jahreshoroskop vom 22. Dezember 1911 zeigt den Saturn $= 13^{\circ} 50'$ Stier.

Mars + Saturn - Sonne r. $= 14^{\circ} 45'$ Stier, Mars + Saturn - Sonne v. $= 12^{\circ} 54'$ Widder Konj. Saturn r. Mondfinsternis $= 11^{\circ} 23'$ Widder Konj. Saturn r. $11^{\circ} 31'$ Widder.

Sehr leicht lassen sich alle vorhandenen Punkte auf ein Stück Papier auftragen, indem auf das Papier ein Gradbogen gelegt, die Radixgestirne aufgezeichnet und dann nach Entfernen des Gradbogens eine runde Scheibe mit den Radixgestirnen, dem I., X. oder IV. Haus und dem Widderpunkte auf den Bogen so gelegt wird, daß der Mittelpunkt sich um eine Heftzwecke drehen kann. Wird jetzt der Widderpunkt der inneren runden Scheibe auf jedes Gestirn gelegt und die auf der inneren Scheibe vorhandenen Stände auf das Papier weitergeführt, so ist einer dieser Punkte die Summe des Planeten der inneren Scheibe und des Planeten des äußeren Papiers, worauf der Widderpunkt der inneren Scheibe nach außen zeigt.

Legt man nach Fertigstellung aller Summen den Gradbogen auf das Papier, so zeigt der Widderpunkt des Gradbogens den Planeten an, der jedesmal von der Summe zweier Planeten subtrahiert ist.

Zum Beispiel: Sonne + Mars außerhalb, innen Widderpunkt auf Saturn außen, dann steht Sonne + Mars auf $24^{\circ} 08'$ Widder, Saturn + Mars - Saturn $= 11^{\circ} 57'$ Fische $=$ Mars rad. usw.

Über den Punkt A + D - Saturn ging am Todestage der laufeude Jupiter.

In Quadratur zum Glückspunkt A + D - Sonne ging Neptun Ild. Wichtig ist vor allen Dingen, welche Planeten addiert und welche subtrahiert werden müssen.

Im vorliegenden Horoskop stand Sonne $53^{\circ} 42'$ Stier mit Neptun $10^{\circ} 01'$ Stier in Konjunktion im Todeshause Stier der Erde. Der Planet Mars ist der Komplementär-Planet vom Neptun, daher wird dieser subtrahiert, um die Sonne auszulöschen. Sonne + Neptun — Mars = $21^{\circ} 46'$ ☉, Konj. Neptun lfd. $24^{\circ} 11'$ ☉. Konj. Mars $\frac{\text{lfd.} + \text{Saturn lfd.}}{2} = 21^{\circ} 38'$ ☉. X vorgeschoben Quadratur Jupiter r. Quadratur Mars r., daher auch Sonne + Neptun — Jupiter = $24^{\circ} 31'$ ☉.

Einen besonderen Hinweis möchte ich noch auf die halben Summen der Planeten, auf die Spiegel-Konjunktionen machen, hauptsächlich ist auf den Durchgang der progressiven Sonne (der Sonne in Tagen nach der Geburt) durch diese Punkte zu achten, da diese Planeten dann immer das Ereignis anzeigen. Im vorliegenden Horoskop ging die Sonne p. durch Sonne/absteigender Mondknoten r.

Im Horoskop Kaiser Wilhelms ging die Sonne pr. durch Sonne/Uranus im Jahre 1914 und die Sonne lfd. Opposition Uranus lfd. gab den Tag der Kriegserklärung 1. August 1914. Mond: Uranus + Sonne, Sonne: Saturn + Sonne gab ebenfalls den Tag an.

Die laufende Sonne nimmt die Radixkristallisation mit sich, sodaß der Sonnenbogen zweier Planeten zur Sonne radix addiert, den Tag des Ereignisses angibt.

Das System der einzelnen Sonnen-Horoskope miteinander verbunden, gleicht der Pflanze Sonnentau, *drosera rotundifolia*, wo die Blätter mit den Greifarmen die Erde mit den Planetenständen und der Stiel der Blätter der Gravitationslinie Erde-Sonne gleichen.

Da nun alle Menschen an verschiedenen Tagen geboren sind und doch alle auf dem Planeten Erde sich befinden, so müssen auch die miteinander in Verbindung zu bringen sein, die tatsächlich miteinander in Berührung kommen und das wird in dem Erdhoroskop dadurch ausgeführt, daß man die Radixsonnen zweier Personen addiert und als Punkt benutzt. Die Hälfte der Summe gibt den Punkt an, der die Verbindung herbeigeführt hat. Der Tag der Trennung wird ermittelt durch die Summe der Sonnen minus Stand der lfd. Sonne.

Bei stärkeren Verbindungen werden die Spitzen der X Häuser addiert und man erhält dadurch den betreffenden Punkt.

Bei einer Person wird der Punkt gefunden, wenn die Radixsonne und die Progressivsonne addiert werden; ebenfalls wenn IV r. und IV p. addiert werden.

Im vorliegenden Falle $9^{\circ} 53'$ Stier + $11^{\circ} 44'$ Zwillinge = $21^{\circ} 37'$ ☉, Konj. Mars/Saturn lfd. und $9^{\circ} 53'$ Stier + $11^{\circ} 44'$ Zwillinge minus Sonne lfd. $10^{\circ} 46'$ Löwe = $10^{\circ} 51'$ Fische, Oppos. Mars lfd., Konj. Jupiter, Mars r.

Ascendend r. + Ascendent v. minus Sonne lfd. = $271^{\circ} 24' + 303^{\circ} 15' - 130^{\circ} 46' = 23^{\circ} 53'$ Zwillinge, Quadratur Mars + Saturn r. = $23^{\circ} 28'$ ♃. Da das X. Haus über 180° von der Sonne entfernt ist, so gilt der Spiegelpunkt von $23^{\circ} 42'$ Stier = $6^{\circ} 18'$ Löwe und ebenfalls der Punkt für Hamburg $6^{\circ} 27'$ Löwe.

Die Krankheit dauerte 4 Tage von Sonne laufend $6^{\circ} 20'$ Löwe bis $10^{\circ} 46'$ Löwe. Schwarzwasserfieber, nach einer Reise von Lokaja (Togo, Deklination des Merkur) in Hamburg verstorben, Merkur und Mondknoten radix standen in □ zu einander.